



Bursay 690 59

Christliche
Zodes = Gedanken

Über
Den unverhofften doch seligen Ableben
Eines

Holdseligen und sehr frommen Töchterleins/
Nahmens

MARIA CHRYSOSTOMA /

Des
Edlen / Besten / Großachtbahrn / Wohlgelahrten /
Hoch - und Wohlweisen

Hn. Matthias Christophori /

J.U.C. Churf. Sächs. wolbestalten Festungs - Bauschreibers /
wie auch C. E. und Hochw. Raths dieser Stadt Cämmerer /
des Gottes - Kastens Vorsteher und
Scholarch etc.

Und
Der Edlen / Sitt - Ehr - und Tugend - Bekränzten

Frauen Maria Magdalena /

Gebornen Kaltin /

Jüngsten Herzeliebtesten Töchterleins /
Welches

Den 23. Sept. des 1678. Jahres mit Christ - üblichen Ceremonien
ben Volckreicher Versammlung zur Erden bestattet /

Entdeckt

Von

Gutherzigen Gönnern und Freunden.

Wittenberg / Druckts Mattheus Henckel / Univers. Buchdr.





*F*ilia CHRISTOPHORI demor-
tua; Num lugendum?
Non est lugendum Filia CHRI-
STOPHORA.

Nam qui fert Christum, coelestis gaudia vitæ
Possidet, hic luctus cessat, & omne malum.
Sic igitur potius gaudendum! Mortua vivit!
Namque fide Christum fertq̄, tenetq̄
suum.

JOHANNES Deutschmann / D.



Wie schnelle kömmt der Tod / daß traueste Freun-
dinnen
Sich miteinand nicht / wie gern / bereden können!
Die Kinder waren lieb / das Herz verband sich sehr /
Wie eine war berühmt / so auch der andern Ehr:
Es fonte keine nicht fast ohn die andre bleiben /
Und wer an diese sich mit Feindschaft wolte reiben /
Das jammert jene hart; dann Redligkeit und Treu
War beyden / wie die Sonn / am lichten Morgen neu;

A ij

Auch

Aluch dieses Band weist du / o bitterer Tod / zu trennen /
Man darf / o Leid / vor dir / nichts angenehmes nennen /
Du nimmst es morgen weg ! Dem Manne stirbt das
Weib /

In benden eine Seel / ob gleich ein doppelter Leib.
Die Kinder kosten Müh / man liebet sie von Herzen /
Wann Krankheit sie befällt / so will es heftig schmerzen ;
Noch schont der Tod hier nicht / er reisset gleich hinein /
Es mag das Kind geehrt / und wol erzogen seyn.

Wir schauen / Werther Freund / ein merckliches
Exempel /

Da euer liebes Kind / der Tugend Zier und Tempel
Dem Tode folgen muß. Laßt diß bey euch bestehn /
Und dencket weiter hin / wie es uns wird ergehn /
Wo nicht Bellonen Zorn die klugen werden stillen ;
Es dürffte sonst leicht Mars in stillen Ländern brüllen ;
Da man dem Himmel gern die lieben Kinder gönnt /
Dann nachbarlicher Krieg nie gutes Glück spinnt.

Drumb steht Ihr Eltern ab vom bitteren Wehe-
klagen /

Ihr wisset Gottes Wort / wir müßens alle sagen /
Daß euer liebes Kind in seinem Gott erfreut /
Nicht nehme tausend Welt vor seine Seeligkeit.

Machts

Joachim Nerger / Schlesier /

D. und Professor Pandect.

Publ.

Hem !

HEm! rursus rapidâ cecidit Virguncula
morte.

Æterni linquens hoc Genitoris opus,
Emittunt lacrymas Cognati, nec retinere
Luctus ulla queunt lumina, cuncta ge-
munt.

Attamen, ut Phœbum comitantur nubila;
tetra

Nubila post, Phœbus rursus in orbe micat.
Ergò DEUS faxis, luctus in gaudia mutans,
Lætitiâ mœstam, Summe, beato domum.

Ita vivit

CASPAR LYSER, D.

UT sua nunc spargunt jaciendo per arva coloni
Semina, quæ quondam dulcia farra ferant;
Sic tua nunc Soboles tumulo committitur atro,
Ut Christo messis grata resurgat humo.

An lugens? lugendo rapis sua gaudia Christo,
Ex hac quæ sperat tunc fore fruge sibi.

Ast obitum prolis celerem plangis Pater almæ?
Noli: namque polum deliciasq; capit.

Hæc quod mors sit fors, Agamædi dixerat olim,
Delphicus in antro Sanctus Apollo suo.

Sanctus Apollo Tibi magno cum fœnore reddet
Filiolam, quando terminus orbis erit!

Condol. testandæ causâ

Georg Melchior Thilo, J. U. D.
Consul & Synd. Witteb.

A 3

1. 3. 18

In hartes zwar hat Gott Ihm/Edler Freund/erzēget/
Ein solches/das ja wohl das Vater-Herze beuget/
In dem Er Ihm entrückt was seine Augen-Zust/
Was der Frau Mutter Trost/wie mir nicht unbewust;
Allein weil Gottes Hand es ist/die da genommen
Das/was Er auch von Ihn so gnädig hat bekommen/
Weil auch die Wiedergab unzweifflich Gott verheißt/
So sprech' Er/wie Er spricht: Sein Nahme sey gepreißt!

In der Edlen Deutschgesinnten Genossenschaft dem
Strebenden/seinem hochgeehrten Herrn Ge-
sellschafter/eiferetigte dieses auß
Schuldigkeit

D. Johann Friedrich Scharff / Comes Palatinus
Caesareus & Consiliarius Saxonicus.

1.

Iets denn wieder schon verlohren?
War es doch kaum recht gebohren
Das geliebte zarte Kind.
Ja/so bald es vor ist kommen/
So bald ist es auch genommen.
Schaus doch was wir Menschen find!

2.

Liebes Pathgen/soll ich klagen/
Und mit deinen Eltern sagen:
All zu zeitlich liebster Gast!
Nein. Selbst Sie auch müssen sprechen/
Doch mit reichen Thränen Bächen:
Wohl dir daß du Ruhe hast.

3.

Drumb JHR ERBEN seyds geständig/
Nichts ist unser eigenhändig/
Was wir haben/ist geborgt.
Bevor aus die süßen Erben/
Heißt der Höchste zeitlich sterben/
Daß Sie besser seyn versorgt.

4. Die

4.
Gott der wechselt stetig abe/
KINDER / sind die rechte Gabe /
So Er geben / nehmen kan.
Klagt nun / was IHR könnt klagen /
Dennoch müßt Ihr endlich sagen :
Es ist alles wohl gethan.

5.
Zwar / es sind sehr grosse Schmerken /
Die empfinden Eure Herken.
Doch gedenckt des Höchsten auch.
Daß Er die von Herken liebet /
So Er herzlich hat betrübet /
Welches ist sein steter Brauch.

6.
Nun / so laßt dem Höchsten walten /
Der so lang hat Hauß gehalten /
Und stellt EURE Trauren ein.
Was wir iht noch können küssen /
Dennoch aber müssen missen /
Soll einst ewig unser seyn !

Mit diesen wenigen wolte gegen den Hochgeehrten
Herrn Bevatter sein Christl. Mitteleiden
entdecken

Christian Schmidt / Churf. Sächs.

Chur. Creiß. Steuer. Einnehmer / wie auch eines
E. E. und Wohlweisen Raths Cämmerer.

Das nunmehr seelige Töchtergen leket
sich mit dem hochbetrübtten Herren Vater
durch folgende Zeilen :

W Ein Geist und Herz war froh / als neulichst ich
vernommen /
Daß / liebster Vater / würd in kurzer Zeit an-
kommen Sein

Sein wehrtes Nahmens-Fest; darum ich auf ein Band
Bedacht war / daß Ihm solt auß treuer Liebes-Hand
Gereicht werden dar. Als sich nun eingefunden
Derselbe Freuden-Tag / *hab ich zwar angebunden
Ihm werthes Vater-Hertz; Alleine diese Freud
Wurd Ihm gar bald verkehrt in Jammer, volles
Leid. (men/

In dem ich bald darauff von Ihm must Abschied neh-
Bnd mit dem blassen Todt zu wandern mich bequemen
Das kränckte ihn fast sehr / das rührte ihm sein Hertz
Daß es kaum leben kan für Jammer / Angst und
Schmerz / (den

Mir war nicht unbekandt / daß Er ein Mitglied wor-
Der Teutsch-Genossenschaft / Drum ich mir
einem ORDEN

Auch habe außerschen / der besser mir gefällt /
Als da Ich war bey Euch in Jammer-voller Welt.
Gerichtet war mein Sinn / wie ich KRUCZ möchte
bringen

Und mit der Engel-Schaar das HEYZES / HEZ-
EZES singen.

Das hab ich nun erlangt im hellen Sternen-Pol.

Mir kans nicht übel geh'n. Herr Vater / lebet

* J. 21. Sept. Dn. Matth. Sacer.

wohl!

Unter betrübten Gedancken von dergleichen in kurzer Zeit auf-
gestandenen doppelten schmerzlichen Trauer-Fällen ent-
warff dieses wenige seinen geliebtesten Hn. Colle-
gen zu Ehren / Trost und Mitleiden

Gottfriedt Wagner / des Raths / Churfl.

Sächs. Ober-Ambts und Criminal-Advocat und
Gerichts-Adjunctus.

Well

Weil ist der strenge Nord beginnt zu berauben
 Den Weinstock seiner Zier/indem er Blätter/Traubens/
 Und alles ihm abnimmt/da solte ja der Todt
 Zu würgen hören auff/der manchem manche Noth
 Bissher hat zugefügt; Allein er will mit nichten
 Sein Würgen stellen ein. Es hilfft nichts unser Tichten/
 Man heißt ihn/wie man woll. Der Todt ist viel zu wild/
 Bey welchem weder Zucht/noch Macht/noch Schönheit gillt.
 Er/Herr CHRISTOPHOR! wird leyder! ist auch innen
 Des Todes Grausamkeit/indem mit sich von hinnen
 Er rafft sein liebstes Kind/sein zartes Tochterlein/
 An dem Er seine Lust gehabt; Nun wird Ihm Pein
 An stat der besten Lust/an stat der Freud gegeben;
 Jedoch bedenckt Er recht/das weit ein besser Leben
 Sein Liebes Pfand erlangt/ so muß Er selbst gestehn/
 Das durch den sanften Todt Ihm sey sehr wohl geschehn-
 Welches Mitleidend schrieb seinen liebwerthen
 Hn. Collegen

JOHANNES Wehse / des Geistl. Consistorii
 alhier Advocatus Ordinarius, und Raths-Freund.

Vera cano! simul atque *boni* mittuntur in auras
 Cœli, Ter magni regna beata petunt,
 Optima vix alvum Genitricis Gnata reliquit,
 Ad Christum properat, cœlica regna petit.
 Scilicet innatâ bonitate Puellula clara,
 Nos miseros linqvit, se sociatq; *bonis*.
 Ergò jucundis aulae cœlestis alumnis
 Associata, gravi cœlicolumq; choro;
 Associata tribus germanis, læta triumphat
 Immenso laudum munera grata sonat.
 Hanc quòd nacta fiet / partam Virguncula, sævâ
 Tristitiâ, æqvanimis, cur macerare, Pater?
 Cur Genitris, longas in fletum ducere voces
 Pergis, cum nata Filiolisq; Tuis?

B

Suavis

Suavis Gnata canit, non mortua, sed data somno est,
Vivit cœlicolis juncta, beata canit.

Condolentia ergo apposuit pedagogus

ANDREAS WARANAY, Novifoliô-Hung.

Dum mihi Scena placet, dum mente Theatra voluto,
Et varias miscet livida fata vices.

Hæc mihi Melpomene, tragicis induta Cothurnis
Narrat: CRISTOPHORI morbida Nata cadit.

Collugere Viro Popularia jura reposcunt
Et pietas, grandis, quem tibi solvit, Amor.

Corripio Calamum; retrahunt sed mille labores,
Milleque bile acri, lite referta mala.

KLESCHIUS illa dabit, nostri pars maxima Cordis,
Tuque Tibi, FAUTOR, plus generosa canes.

Condolentia & benevolentia testanda ergo f.

M. GEORGIUS GASSITZIUS, Hung.

Ser. ac Pot. Elect. Sax. Al.

Windarisches Trauer-Lied.

Sak.

Lang' gelebet

Ist lang alhier gestritten.

Was hier schebet/

Schwebt gleichsam in der Mitten

Unter hundert-tausend und mehr Unglücks-Fällen/

Kommt eine frohe Stund und labet unsre Brust

Die Stunde laufft hinweg und mit ihr alle Lust.

Seht! so bald vergehn die schnellen Freuden-Quellen.

Wer könnst alle Qual erzehlen?

Lange leben ist lang quälen.

Gegen

Gegen = Sak.

Bald gestorben
Ist bald den Himmel erben.
Hier verdorben
Ist nimmermehr verderben.
Soll der Weizen-Saame reiche Früchte bringen/
So wird er eingescharrt von treuer Pflügers-Hand.
Unser Leib wenn er schon verfault im kühlen Sand/
Wird sich doch wie reife Frucht gen Himmel schwingen/
Wenn der letzte Schall erklinget/
Der auch durch die Gräber dringet.

Nach = Klang.

Seelchen leb' indessen wohl!
Ruhe Leibchen in der Erden!
Bis du auferweckt wirst werden.
Eltern send nicht Trauens-voll.
Mindert euer grosses Leid /
Und bedenkt die Arth der Zeit:
Was uns Gott im Frühling schencket /
Er im Herbst zu sich lencket.

Zu Bezeugung herzliches Mitleidens / setze dieses
denen hochbetrübtten Eltern zum
Trost

David Hauck / von Leütschau
aus Ober-Ungarn / SS. Th. St.

GAudia mente tuli, prmium, Soror optima, lumen
Te cernente, ferus nunc cruciatus adest;
Nunc cruciatus adest, dirisq; doloribus uror,
Parvula quod nobis emoriare, Soror.

Gau-

Gaudia deporſio, ſingultibus ilia pulſo,
Perq; genas lacrymæ fluminis inſtar eunt.
O Parcæ, minimè parcentes, flore juventæ
Inſignem rapitis, deſpicitisq; preces.
Magne Deus, facias, diſpellens nubila fletus,
Gaudia quò redeant, proſpera fata micent.

*Ita Sororis ſuæ dilectiſſimæ cita deplorat
fata*

Johan. Ephraim Chriſtophori,
Wittenb. Saxo.

Auf Luſt kommt bitter Pein/
Weil's muß geſchieden ſeyn/
O Liebſte meiner Schweſtern!
Die ich vor wenig Beſtern
Auf dieſer Welt erblick't/
Und in mein Herz gar feſt verſtrick't.

Der Parzen harter Schluß
Macht es/ daß ich izt muß
Um dich viel Thränen gieſſen.
Wer kan mein Leyd verſüſſen?
Kein Menſch auf dieſer Erd.
Diß Scheiden iſt viel Trauens wehrt.

Scheidest du gleich von mir/
So ſcheid' ich nicht von dir.
Mein Geiſt bleibt unverdrossen
Bey dir im Grab verſchloſſen.
Ich bleibe der ich bin/
Ich bleib' dein treuer **BENJAMIN!**

Solches ſezet die beſtändige Bruder-Treu

Johann Benjamins Chriſtophori.

✻: (o) :✻

Umg. VI 6

ULB Halle

3

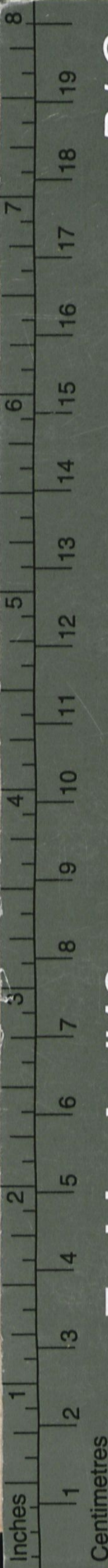
005 905 370



VD 77







B.I.G.

Farbkarte #13

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Bussay 690 59

liche
Bedanken

er
doch seligen Ableben

es
kommen Töchterleins/
mens

ASZAZA/

es
tbahn / Wohlgelehrten/
Wohlweisen

Christophori/

alten Festungs-Bauschreibers/
aths dieser Stadt Cämmerer/
ns Vorsteher und

rch 2c.
nd
und Tugend-Bekränzten

Magdalena/

n Kaltin/
testen Töchterleins/
hes

mit Christ-üblichen Ceremonien
ung zur Erden bestattet/
eckel

on
tern und Freunden.

us Henckel/Univers. Buchdr.

